

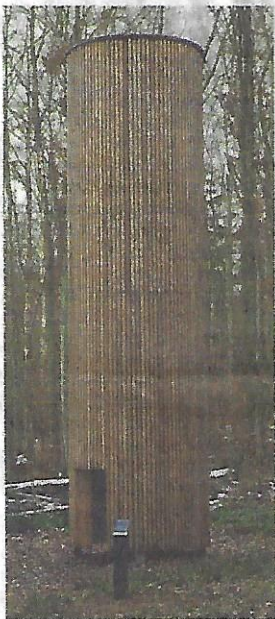
Kunstweg mit Hinweisen

HIMMELSSCHEIBE Die Arbeiten dreier Künstler, die den Pfad zwischen der Arche Nebra und dem Mittelberg säumen, wurden nun mit einer Beschilderung komplettiert.



Zwischen der Arche Nebra und dem Mittelberg: Was den von José Cobo Caledrón aus Spanien gestalteten „Wächtern“ für eine Aufgabe zukommt, ist nun über ein Jahr nach der Eröffnung des Kunstweges einer neu errichteten Beschilderung zu entnehmen.

FOTOS (3): TORSTEN BIEL



Auch am Waldpavillon von Hayato Mizutani aus Japan wurde ein Hinweisschild aufgestellt.

NEBRA/JAK - Mit Fragezeichen im Kopf hat wohl so mancher Wanderer die Strecke von der Arche Nebra durch den Ziegelrodaer Forst bis zum Fundort der Himmelscheibe von Nebra auf dem Mittelberg zurückgelegt, stieß er doch unterwegs unvermittelt auf ganz eindeutig von Menschenhand gemachte Objekte. Doch was diese bedeuten sollen, dazu fehlte jede Erklärung, entbrannte so wohl manch wilde Raterei. Das hat nun ein Ende. Dieser Tage erhielt der sogenannte Kunstweg, der im Jahr 2021 eröffnet worden ist, ein Beschilderungssystem. „Dank der finanziellen Unterstützung der Stiftung der Sparkasse Burgenlandkreis für Kultur und Sport sowie der Rotkäppchen-Mumm-Sektellerei GmbH konnten nun allen Kunstwerken Hinweisschilder mit Informationen zu den Künstlern und Kunstwerken errichtet werden“, erklart der Förderverein Arche Nebra in einer Pressemitteilung.

Entlang des drei Kilometer langen Kunstweges entstanden drei Kunstwerke, in denen Archäologie, Kunst und Natur zu einem Erlebnis „Zwischen Welt und Kosmos“ verschmelzen. Da gibt es die „Wächter“ von José Cobo Calderón, die die Reste einer mittelalterlichen Burgwallanlage bewachen würden. Der „Waldpavillon“ von Hayato Mizutani rege zum Nachdenken über die Zeit an. Michael Krenz' kurz vor dem Mittelberg aufgestellte Arbeit „Tonight - The Sky“ kündige das „Himmelskino“ an, das seit Jahrtausenden sein Publikum findet. „Inspiriert wurden die Künstler dabei vom Mittelberg als besonderen Ort durch die Jahrtausende“, wie es der Förderverein formuliert. Dieses seit über einem Jahr bestehende und in Mitteldeutschland einzigartige Projekt wurde durch den Förderverein Arche Nebra initiiert und mit Hilfe von Leader-Fördermitteln umgesetzt.

Über die Arche Nebra

Das Besucherzentrum Arche Nebra wurde 2007 nahe dem Fundort der Himmelscheibe von Nebra eröffnet. Die rund 3.600 Jahre alte Scheibe war 2002 in der Schweiz sichergestellt worden. Raubgräber hatten den Hortfund 1999 auf dem Mittelberg ausgegraben. Das Original ist nun im Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle zu sehen. In der Arche Nebra wird die Geschichte rund um die Scheibe erzählt. Eine Planetarium-Show wiederum erklärt die astronomische Deutung des Jahrhundertfunds. JAK



Weihen die Beschilderung an den drei Kunstwerken auf dem Weg von der Arche Nebra zum Mittelberg ein: Stephanie Lenzer (v.l., Unternehmensarchivarin Rotkäppchen), Bernd Habermann (Sparkasse), Ilona Kaiser (Marketing Rotkäppchen), Bettina Pfaff (Geschäftsführerin Arche Nebra), Andreas Kittel (Autohaus Kittel) und Steffi Einecke.